

Armut hat viele Facetten

SIEGEN Schüler organisierten Aktionstag auf dem Hof des Unteren Schlosses

sib ■ 13 Schüler aus fünf Siegener Unterrichtsstätten betreiben seit dem Schuljahr 2007/2008 die gemeinsame Aktionsgruppe „Über Armut Siegen“. Am Samstag präsentierten sie ihre Ergebnisse auf dem Hof des Unteren Schlosses.

Die Gruppe fand sich auf Initiative der ehemaligen Schülersprecherin Lilian Hümmler mit der von ihr geleiteten Schülervertretung des Fürst-Johann-Moritz-Gymnasiums zusammen. Idee war, ein Projekt gemeinsam zu planen, das neben der Bearbeitung brisanter und aktueller Themen auch die Schülerschaften der Siegener Schulen untereinander wieder mehr zusammenführen sollte. Wichtig ist den Schülern bei ihrer Arbeit der Verzicht auf eine strikte Ämterverteilung. Gleichwohl waren die Aufgabenbereiche für die

Vorbereitung des Tages sorgfältig aufgeteilt worden.

Der Aktionstag sollte mit einem Aufklärungs-, Kultur- und Familienprogramm das Thema Armut in Siegen in den Vordergrund rücken. An Infoständen betrieben die jeweiligen Schulen Aufklärungsarbeit. So hatte die Nachhaltigkeitsgruppe des Ev. Gymnasiums den Komplex „Klimaflüchtlinge und das Handeln der EU“ zum Gegenstand ihrer Recherchen gemacht. Die Schüler machten vor allem auf die Folgen der von wirtschaftlichen Interessen geprägten Politik auf dem afrikanischen Kontinent aufmerksam. Hunger, Krieg und die gravierenden Auswirkungen des Klimawandels veranlassen ihrer Meinung nach viele Afrikaner, ihre Heimat zu verlassen, um ihr Glück im hochentwickelten

Europa zu versuchen. „Armut in Entwicklungsländern“ lautete das Thema am Stand des Löhrtor-Gymnasiums. Dort versuchte man zu erklären, was eigentlich Entwicklungsländer sind, wo die Ursprünge der Armut liegen und welche Zusammenhänge es mit Militär und Korruption gibt. Die Auswirkungen der Armut speziell auf Kinder hatten Schüler des Fürst-Johann-Moritz-Gymnasiums untersucht. Im Rahmen eines fächerübergreifenden Projekts wurden Themen wie Kinder und Hartz IV, Kinderprostitution und Kinderarmut in Siegen behandelt.

Armut, bedingt durch Krankheiten, war der Recherche-Gegenstand von Schülern des Peter-Paul-Rubens-Gymnasiums. Wichtig war ihnen dabei, sich dem Armutsbegriff nicht nur mit von der Gesellschaft anerkannten Seiten der selbst verschuldeten Armut zu nähern. Aids und Krankheiten durch mangelhafte hygienische Verhältnisse wurden thematisiert. Armut als Folge von Naturkatastrophen war ein Aspekt, den sich die Rudolf-Steiner-Schule vorgenommen hatte. Von Überschwemmungen über Dürren bis hin zu Ernteaussfällen reichten die Erklärungsansätze.

Zum außerschulischen Programm gehörte eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wie viel Armut ist gerecht?“. Daran beteiligten sich Volkmar Klein (CDU), Willi Brasse (SPD), Peter Schulte (Die Linke) und Horst Löwenberger (Bündnis 90/Die Grünen). Simone Petri und Sven Neeb moderierten die Debatte. Der Erlös des Tages soll dem Jugendtreff Fischbacherberg gespendet werden, der die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in dem Siegener Stadtteil zu verbessern versucht.

Während des Aktionstages traten die Tanzgruppen „Smile and dance“ vom PPR-Gymnasium und „Black Soul“ aus Hünshorn auf. Autor Ibrahim Thiem aus dem Senegal las Gedichte vor. Der Aktionstag endete mit Auftritten der drei heimischen Bands „Suddenfall“, „For Heads Down“ und „Play the gallery“.



An ihren Ständen setzten sich Schüler aus fünf Siegener Unterrichtsstätten mit Teilaspekten des Themas Armut auseinander.

Foto: sib